

Bücher

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **4 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

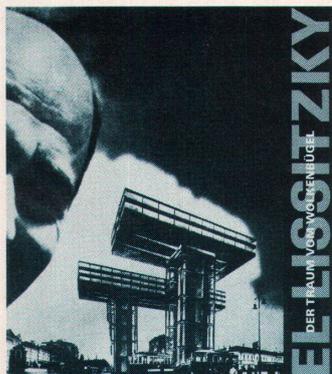
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER

Der Wolkenbügel wird geerdet

Wir müssen immer wieder dazu lernen. Zum Beispiel müssen wir den Wolkenbügel von El Lissitzky (1890–1941) endlich aus den Wolken auf die Erde zurückholen, wo ihn sein Erfinder auch aufstellen wollte. Denn dass es nicht um Papierarchitektur ging, ist eine der Hauptaussagen des Buches «El Lissitzky, der Traum vom Wolkenbügel».

Im Februar 1924 traf El Lissitzky, der seine Tuberkulose auskurieren und zugleich den Kontakt mit den «Modernisten» im Ausland aufnehmen wollte, in Zürich ein. Hier traf er auf Hans Schmidt, Emil Roth und Mart Stam. Ein Ergebnis dieser Verschwörung für die entschiedene Moderne war die Zeitschrift «ABC



J. Christoph Bürkle: «El Lissitzky, der Traum vom Wolkenbügel. El Lissitzky – Emil Roth – Mart Stam», mit einem Beitrag von Werner Oechslin. Verlag gta, Zürich 1991, 38 Franken.

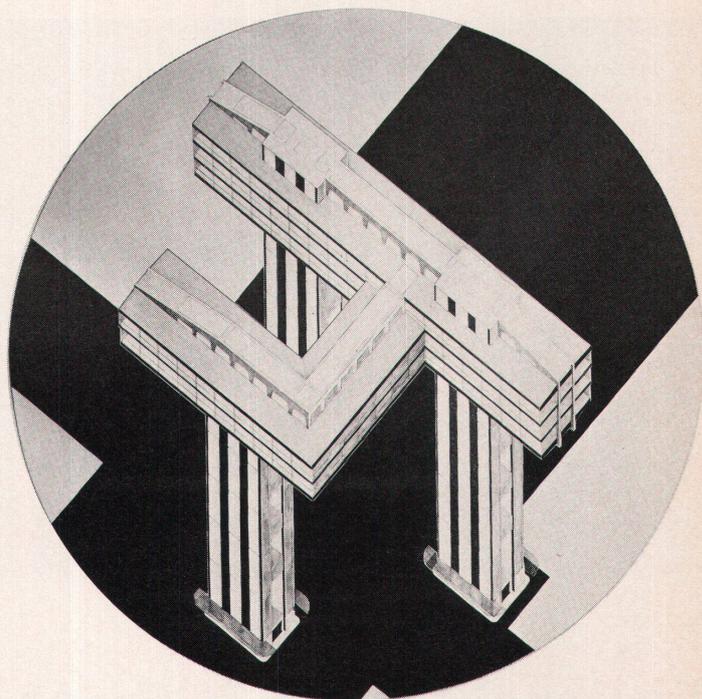
– Beiträge zum Bauen». Ein anderes die Zusammenarbeit mit Emil Roth. Er war einer der wenigen der jungen Leute von damals, die von Bauführung, Statik und Eisenbeton etwas verstanden.

An ihn wandte sich nun El Lissitzky mit dem Projekt des Wolkenbügels. Emil Roth hat mit schweizerischer Ernsthaftigkeit auf die Anfrage geantwortet: mit einem statischen Konzept

mit Plänen 1:500. Der Beitrag der schweizerischen Ingenieurskunst an eines der Schlüsselwerke der russischen Konstruktivisten, das ist die eigentliche Entdeckung des Autors J. Christoph Bürkle. Er stellt den Wolkenbügel in den Zusammenhang seiner Zeit. Aber er zeigt auch Lissitzkys klare Vorstellungen vom Standort: An den Schnittstellen vom inneren Ring und den grossen Ausfallstrassen Moskaus hätten acht dieser Wolkenbügel stehen sollen.

Ist hier die Anmerkung erlaubt, dass dieses Konzept bis zu den Zuckerbäckertürmen der Stalinzeit nachgewirkt hat? Auch diese sind Merkzeichen, die in der unübersichtlichen Ebene der riesigen Stadtlandschaft für Orientierung sorgen. Für El Lissitzky war der Kreml der Mittelpunkt, in Stalins Bauerei der nie gebaute Palast des Sowjets.

Dazulernen schien schon früher schwierig. Wenn wir den andern Beitrag des Buches, den Aufsatz von Werner Oechslin, «Die Tabuisierung des russischen Beitrages zur modernen Architektur», lesen, so sehen wir, wie zäh auch die Architekturtouristen der zwanziger Jahre an ihren Vorurteilen kleben. Primitivgehend und Wol-



kenkuckucksheim, Papierarchitekten und Lehmstampfer: Die junge Sowjetarchitektur wurde durch die westliche Brille als Gedankenturnen bewundert oder abgetan, als Kontrastprogramm zum allgemeinen Elend und zum Mangel an technischen Mitteln. Heute allerdings nehmen wir die russischen Architekten gar nicht erst zur Kenntnis.

Neben den beiden Themen Wol-

kenbügel und Tabu bietet der Band eine reichhaltige Dokumentation zum Umfeld. Hier kommt auch Mart Stam nochmals zu Bild: Seinen Entwurf für einen Wolkenbügel dürften auch noch nicht alle kennen. Briefe von Emil Roth und El Lissitzky, als Fotos wiedergegeben, lassen noch einen Hauch von den Persönlichkeiten spüren. Wo aber ist ein Bild von Emil Roth?

BENEDIKT LODERER ■

Neu erschienen

«Abitare. Annual 5». Verlag Abitare Segesta. 70 Franken. Häuser und Einrichtungen aus Chicago, Washington und Miami.

«Architektur in der deutschen Schweiz 1980–1990». Von Peter Disch. Verlag ADV. 68 Franken. Sehr lange erwartet, heissersehnt, fast ein Wunder. Es liegt jetzt in den Buchhandlungen.

«Idee, Skizze, Photo». Zu Werk und Arbeitsweise von Lois Welzenbachers. Von Sigrid Hauser. Verlag Löcker. 46.50 Franken.

«Sabbioneta oder die schöne Kunst der Stadtgründung». Von Gerrit Confurius. Fischer Taschenbuch Verlag. 6.80 Franken.

«Architektur». Von Donald Judd. Verlag Hatje. 63.30 Franken. Ausstellungskatalog der Ausstellung in Wien.

«La tente – la tenda – das Zelt. Von Mario Botta». Verlag für Architektur. 40 Franken.

«Bauen mit dem Rechenstift». Von Höfler, Kandel und Linhardt. Verlag C. F. Müller. 22.60 Franken. Baukosten sparen beim Eigenheim. Ein Ratgeber für den Bauherrn.

«Berlin morgen. Ideen für das Herz einer Grossstadt». Hrsg. Vittorio Magnago Lampugnani. Hatje Verlag. 81.90 Franken.

«Ökologie im Bau». Von Jutta Schwarz. Haupt Verlag. 38 Franken. Entscheidungs-

hilfen zur Beurteilung und Auswahl von Baumaterialien.

«R. Buckminster Fuller. 1895–1983». Von Roberto Grimaldi. Officina Edizioni. 28 Franken.

«Kunst und Architektur englischer Gärten». Von Jane Brown. Verlag DVA. 150 Franken.

«Hans Fischli, Meilen. 1909–1989». Lions-Club Meilen. 35 Franken. Ein liebevoll zusammengestellter Katalog der Meilemer Ausstellung mit Beiträgen von Willy Rotzler, Hans Fischli, Beat Wismer u.a.

Zusammengestellt von Robert Krauthammer, Buchhandlung für Architektur – Kunst – Design, Obere Zäune 24, 8025 Zürich, 01/251 20 10